

Verein NEVE HANNA Schweiz Präsidentin: Evelyne Kühni - Grollimund Dreiholz 14B, 3624 Schwendibach www.nevehanna.ch vorstand@nevehanna.ch

Schwendibach, Juni 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Neve Hanna

Langsam bewegen wir uns wieder zurück zu einer Normalität und wir versuchen zu verstehen, was in den letzten Wochen geschehen ist. Wir sind überzeugt, dass es Sie interessiert, wie die Kinder, die Heimleitung und Betreuer des Kinderheims Neve Hanna mit dieser Krise umgegangen sind.

Seit Anfang März hat sich der Alltag im Kinderheim stark verändert. Dank der frühzeitigen Entwicklung eines Notfallprogramms, wurde der Institution unter Sonderauflagen gestattet, die Familiengruppen in Neve Hanna während der Pandemie bestehen zu lassen. Die 40 Tageshortkinder hingegen durften aus Pandemie-Gründen nicht ins Heim kommen. Dies bedeutete sowohl das Wegfallen von sämtlichen sozialen Kontakten ausserhalb des Elternhauses, als auch der unfreiwillige Verzicht auf jegliche therapeutische Massnahmen und Aktivitäten. Um die Verbindung dieser Kinder mit Neve Hanna aufrechtzuerhalten korrespondierten die pädagogischen Betreuungspersonen des Tageshortes regelmässig per Videokonferenz mit den Kindern und ihren Familien. Einige Familien, die in besonders prekären finanziellen Verhältnissen leben, wurden von Neve Hanna zusätzlich mit Nahrungsmitteln versorat. So wurde eine ausreichende Grundversorgung Tageshortkinder während der Corona-Krise sichergestellt.

Die pädagogischen Mitarbeitenden von Neve Hanna waren während der letzten zwei Monate besonders gefordert. Einerseits mussten sie die Tagesstruktur der Kinder aufrechterhalten und ihnen einen Rahmen zum Lernen bieten. Andererseits organisierten sie Freizeitaktivitäten innerhalb des Kinderheims, um die emotionale Anspannung der Kinder durch Spiel und Sport zu lindern und lösen. Obschon sämtliche Besuche bei Eltern oder Verwandten wegfielen, war es den Kindern dennoch möglich, ihre Eltern unter Einhaltung der strikten Hygienevorschriften zu treffen. An einem Seiteneingang des Kinderheims wurde eine Besucherecke eingerichtet, in der sich die Eltern nach Anmeldung bei den Sozialarbeitenden mit ihren Kindern für einige Zeit auf Distanz treffen konnten. Dieses Angebot wurde von den Eltern sehr positiv wahrgenommen und rege genutzt.

Beinahe historisch war die diesjährige Pessachfeier im Kinderheim Neve Hanna. Das Fest, welches an den Auszug aus Ägypten erinnert, ist eines der wichtigsten Feste des Judentums und beinhaltet verschiedene Riten. Unter «normalen» Umständen fahren die Kinder über Pessach zu ihren Familien oder Verwandten. Dieses Fest nennt man auch «Fest der ungesäuerten Brote», da es mit dem einwöchigen Verzehr von Matzen (ungesäuerten Brotfladen) einhergeht. An Pessach gelten besonders strenge Speisevorschriften. Beispielsweise müssen Geschirr und Küchengeräte, welche während des Festes gebraucht werden, dafür eigens «gekaschert» werden. Die besonderen Umstände in diesem Jahr, führten also dazu, dass Pessach zum ersten Mal seit rund 40 Jahren wieder in Neve Hanna gefeiert wurde.

Die Vorbereitungen für das Fest wurden unter der Aufsicht der Rabbinerin Liron Rosensaft-Levy ausgeführt.

In Neve Hanna ist wieder ein Stück Normalität eingekehrt. Alle Kinder und Mitarbeitenden haben die Krisenwochen seit Anfang März gesund überstanden. Seit Mitte Mai dürfen nun alle Kinder wieder die Schule besuchen. Die Bestimmungen für die Kinder aus dem Tageshort wurden ebenfalls gelockert und so dürfen diese nach der Schule zu bestimmten Zeiten nach Neve Hanna zurückkehren.

Wir hoffen, dass auch Sie die letzten Wochen gesund und ohne grössere Nachwirkungen erleben durften.

Freundliche Grüsse im Namen des gesamten Vorstandes

Evelyn Kühni

Evelyne Kühni Vereinspräsidentin





Spiel und Spass in Neve Hanna zu «Corona-Zeiten»



PS: Wie Sie wahrscheinlich wissen, ist Ihre Spende in den meisten Kantonen steuerabzugsberechtigt.